

Verkehrssituation beim Berufsbildungszentrum ACPC

Frage

Im Dezember 2009 stellte ich eine Anfrage zum Parking von 28 Plätzen, das die Vereinigung des Kantonalen Berufsbildungszentrums (VKBZ/ACPC) in der Variskurve in der Stadt Freiburg baut. Dieses Parking entsteht zusätzlich zu jenem von rund 100 Plätzen unterhalb des ACPC-Neubaus sowie einigen Plätzen (12?), für die ein Teil des Pausenhofs der OS-Schule aufgehoben wird. Die Antwort des Staatsrats auf die erste Anfrage enthielt einige Irrtümer und löste etliche Reaktionen der betroffenen Quartierbewohner aus. Damit der Staatsrat seine Antwort präzisieren kann, erlaube ich mir, einige der Fragen ebenfalls zu präzisieren.

1. Ist es korrekt, dass die Erhöhung von 100 im ersten Projekt auf 140 Parkplätze auf Veranlassung der Stadt Freiburg zu Gunsten der OS-Lehrerschaft geschah?
2. Während der Neubau das Quartier beim Bollwerk von einem Teil des Autoverkehrs entlastet, entstehen im Varis auf der Höhe des Fussgängerstreifens zwei Parkingeinfahrten. Ist sich der Staatsrat bewusst, dass damit für die betroffenen Schulkinder des Burgschulhauses (4–12 Jahre alt) eine extrem unübersichtliche Situation und damit eine zusätzliche Gefahrenquelle an einem bereits sehr unfallträchtigen Ort darstellt?
3. Ist der Staatsrat bereit, die VKBZ/ACPC als Bauherr zu beauftragen, die Initiative für eine Lösung und Entschärfung dieser Verkehrssituation zu ergreifen?
4. Ist er bereit, zusammen mit den betroffenen Eltern, dem Quartierverein sowie den zuständigen Stellen der Stadt und des Kantons (z.B. Verkehrs- und Bauamt der Stadt, Kantons- und Lokalpolizei, Schulleitung) diese Lösung vor der Eröffnung der Parkings zu erarbeiten, und nach der Eröffnung die Verkehrssicherheit aufgrund der ersten Erfahrungen zu überprüfen und allenfalls zu verbessern?
5. Wie viel kostet das Zusatzparking von 28 Plätzen und die Umgestaltung der alten 10 Plätze inkl. Umgebungsarbeiten insgesamt? Wie viel betragen die Kosten für jeden der neuen 28 Plätze?
6. Welchen Tarif (in Franken) zahlen die künftigen Benützer/Lehrkräfte?

Den 26. März 2010

Antwort des Staatsrats

1. *Ist es korrekt, dass die Erhöhung von 100 im ersten Projekt auf 140 Parkplätze auf Veranlassung der Stadt Freiburg zu Gunsten der OS-Lehrerschaft geschah?*

Der Entscheid über die Anzahl Parkplätze (140, davon 82 gedeckte Plätze) wurde in Anwendung der Parkraumpolitik der Stadt Freiburg gefällt, die die Anzahl Parkplätze und ihre Zweckbestimmung festlegt. Aufgrund dieser restriktiven Politik wurden im Vergleich zur Situation vor dem Bau 60 Parkplätze gestrichen, obwohl es sich um ein Erweiterungsprojekt handelt. Es trifft allerdings zu, dass bestimmte Projekte, die im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung eingereicht wurden, nur 100 Parkplätze vorsahen. Dies entsprach nicht der städtischen Parkraumplanung. Es stimmt, dass die Direktion der Schulen an den Diskussionen über die Aufteilung der Parkplätze teilnahm und sich darum bemühte, ausreichend Plätze für die Benutzer des Burgschulhauses und der OR Belluard zu erhalten. Letztendlich wird die Stadt Freiburg 36 Plätze erhalten und die VKBZ 104. Darüber hinaus wurden grosse Anstrengungen gemacht, um den Zugang so anzulegen, dass die Sicherheit im Altquartier gewährleistet bleibt. Deshalb wurden die Einfahrten in erster Linie von der Hauptachse, von der Variskurve, her vorgesehen, statt von der Seite des Wohnquartiers. Der Abbau von Parkplätzen und die ausserhalb des Quartiers gelegenen Einfahrten stellen zwei wichtige Sicherheitsmassnahmen dar.

2. *Während der Neubau das Quartier beim Bollwerk von einem Teil des Autoverkehrs entlastet, entstehen im Varis auf der Höhe des Fussgängerstreifens zwei Parkingeinfahrten. Ist sich der Staatsrat bewusst, dass damit für die betroffenen Schulkinder des Burgschulhauses (4–12 Jahre alt) eine extrem unübersichtliche Situation und damit eine zusätzliche Gefahrenquelle an einem bereits sehr unfallträchtigen Ort darstellt?*

Mit dem Bau eines öffentlichen Lifts, der zusätzlich zur erweiterten Treppe den oberen Vorplatz des Berufsbildungszentrums mit dem Burgschulhaus verbindet, wurde in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein des Altquartiers zusätzliche Sicherheit geschaffen. Es ist ebenfalls zu erwähnen, dass die untere Parkingeinfahrt schon seit Jahrzehnten besteht und genutzt wird, ohne dass dort die betroffenen Schülerinnen und Schüler des Burgschulhauses einer übermässigen Gefahr ausgesetzt wären. Bei der neuen Parkingeinfahrt in der Variskurve handelt es sich um einen Zugang zu 12 Parkplätzen. Da diese Parkplätze hauptsächlich von Personen benutzt werden, die ihr Fahrzeug den ganzen Tag abstellen, wird der damit verbundene Verkehr begrenzt sein. Das dadurch entstehende zusätzliche Gefahrenpotential ist im Verhältnis dazu einzustufen.

3. *Ist der Staatsrat bereit, die VKBZ/ACPC als Bauherr zu beauftragen, die Initiative für eine Lösung und Entschärfung dieser Verkehrssituation zu ergreifen?*
4. *Ist er bereit, zusammen mit den betroffenen Eltern, dem Quartierverein sowie den zuständigen Stellen der Stadt und des Kantons (z.B. Verkehrs- und Bauamt der Stadt, Kantons- und Lokalpolizei, Schulleitung) diese Lösung vor der Eröffnung der Parkings zu erarbeiten, und nach der Eröffnung die Verkehrssicherheit aufgrund der ersten Erfahrungen zu überprüfen und allenfalls zu verbessern?*

Die Volkswirtschaftsdirektion (VWD) hat die VKBZ bereits beauftragt, zusammen mit den betroffenen Gemeindeämtern und den Anwohnern des Altquartiers eine optimale Lösung für das Trottoir vor den beiden Parkingeingängen zu erarbeiten. Auch ist die VKBZ bereit, nach Inbetriebnahme aufgrund erster Erfahrungen Bilanz zu ziehen und die Schlüsse daraus mit eventuellen Verbesserungsvorschlägen den zuständigen Gemeindeämtern zu unterbreiten.

5. *Wie viel kostet das Zusatzparking von 28 Plätzen und die Umgestaltung der alten 10 Plätze inkl. Umgebungsarbeiten insgesamt? Wie viel betragen die Kosten für jeden der neuen 28 Plätze?*

Die Gesamtkosten betragen etwa 1,4 Millionen Franken, d.h. 37 000 Franken pro Parkplatz. Darin eingeschlossen ist die Anpassung der 10 Parkplätze des Gebäudes neben dem neuen Parking. Folglich verteilen sich die 1.4 Millionen Franken auf 38 Parkplätze (28 + 10). Berücksichtigt man nur die 28 Plätze des neuen Parkings, entspricht dies etwa 48 000 Franken pro Parkplatz.

Der ursprüngliche Voranschlag belief sich auf 1,65 Millionen Franken. Der revidierte Voranschlag vom 19. Februar 2010 beträgt 1,46 Millionen Franken, also 38 000 Franken pro Parkplatz. Zum Vergleich, die Kosten pro Parkplatz des Parkings mit 44 Plätzen im Hauptgebäude beträgt 33 000 Franken.

6. *Welchen Tarif (in Franken) zahlen die künftigen Benutzer/Lehrkräfte?*

Das Vergabesystem der Parkplätze steht noch nicht fest. Die Tendenz geht in Richtung einer Jahresbewilligung, die es dem Inhaber erlaubt, auf dem Areal für eine bestimmte Zeit zu parkieren, ohne jedoch einen festen Parkplatz zu erhalten. Gestützt auf die kantonale Praxis wird zurzeit ein Nutzungsreglement ausgearbeitet, das der VKBZ zur Genehmigung unterbreitet werden wird.

Der Tarif der gedeckten Parkplätze in den Parkings wird für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraussichtlich 85 Franken pro Monat betragen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Fahrzeug regelmässig aus dienstlichen Gründen benutzen müssen, beträgt der Tarif 53 Franken pro Monat. Für die nicht gedeckten Parkplätze auf dem oberen Vorplatz des Berufsbildungszentrums, die vor allem von den Teilzeitlehrkräften benützt werden, wird der Tarif 32 Franken pro Monat betragen.

Wie in der Stadt Freiburg üblich, wird die VKBZ den Einwohnern des Altquartiers Einstellhallenplätze für etwa 32 Franken pro Monat zur Verfügung stellen und zwar von Montag bis Freitag ab 18 Uhr bis am folgenden Tag um 7 Uhr sowie samstags und feiertags und während den Schulferien gemäss dem Schulkalender, der vom Amt für Berufsbildung aufgestellt wird.

Freiburg, 6. Juli 2010